



Datum 21.10.2006

Presseinformation

**Rock! Jugend und Musik in Deutschland**

**Neue Ausstellung im Kronprinzenpalais**

„Mehr und mehr erkenne ich, dass Teenager in der ganzen Welt viel Freude an den gleichen Dingen haben“, schrieb Elvis Presley 1957 in der Zeitschrift „Bravo“ an seine „lieben Freunde in Deutschland“. Der „King“ erkannte als einer der Ersten, dass die Rockmusik Ausgangspunkt einer neuen universalen Jugendkultur war. Das englische Original seines Briefs ist eines der rund 1.200 Exponate in der multimedialen Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung entstandene Schau zeigt vom 2. Dezember 2006 bis 4. März 2007 50 Jahre Rockgeschichte in Ost und West.

Zu den vielen spannenden Originalexponaten gehören signierte Musikinstrumente der Beatles, das Stahlschlagzeug der „Einstürzenden Neubauten“ und die Studioeinrichtung der legendären Band „Can“ sowie Outfits der Love-Parade.

Die Ausstellung bietet Besuchern aller Generationen ein Erlebnis für Augen und Ohren: Unter einer „Soundglocke“ und an einer „Hörtheke“ sind die „wichtigsten“ Rocksongs der vergangenen 50 Jahre zu hören, ergänzt durch Videoclips, Film- und Fernsehausschnitte.

**Udo Lindenberg wird an der Pressekonferenz teilnehmen und am Abend zur Eröffnung auftreten.**

Die Rockmusik begann vor mehr als 50 Jahren von den USA aus ihren Siegeszug um die Welt. Auch in Deutschland gewann sie schnell eine große Fan-Gemeinde. Rockmusik stand und steht bis heute für das Lebensgefühl, für Wünsche und Träume vor allem junger Menschen. In der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR war sie Teil unterschiedlicher Jugendkulturen – von den Halbstarken über die Hippies bis zu den Punks, HipHopern oder Ravern. An ihr entzündeten sich immer wieder Konflikte: Jugendliche stießen mit ihrer Begeisterung für Rockmusik auf das Unverständnis der Erwachsenen. Das SED-Regime fühlte sich durch den „Westimport“ provoziert. Es verdächtigte die „dekadente“ Rockmusik und ihre Anhänger, den DDR-Sozialismus zu untergraben.

Haus der Geschichte  
Willy-Brandt-Allee 14  
53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 9165-109  
Fax: 02 28 / 9165-302  
Internet: [www.hdg.de](http://www.hdg.de)



Datum 21.10.2006

## Presseinformation

Die Ausstellung geht der Bedeutung der Rockmusik nach und beleuchtet dabei Parallelen und Unterschiede im Selbstverständnis von Jugendlichen in Ost und West sowie die politischen Hintergründe. In den „**roaring fifties**“ begegnen sie Elvis, dem „King of Rock'n'Roll“, oder können zu den Klängen der Musikbox den „**Lipsi**“ tanzen, den die SED der DDR-Jugend vergeblich als Alternative aufdrängte.

Aus den 1960er Jahren finden sich **Exponate von den Beatles und den Rolling Stones** ebenso wie Relikte der Hippie-Bewegung und der unterdrückten Beatmusik in der DDR.

**Marius Müller-Westernhagens erster Konzertvertrag, Udo Lindbergs Schlagzeug und ein Bühnenkostüm von Nina Hagen** führen in die deutschsprachige Rockmusik der 1970er Jahre. Der von dem Leipziger Helmut Richter gedichtete Text zum Hit „Über sieben Brücken musst du gehn“ der Gruppe Karat ist in der Ausstellung erstmals im Original zu sehen ebenso wie die Geige, mit der Georgi Gogow 1975 den legendären Hit der **DDR-Band „City“** einspielte. Ein eigener Raum erinnert an die populäre Fernsehsendung „**Rockpalast**“ des WDR und gibt Gelegenheit, **legendäre Ausschnitte im „Originalsound“** mitzuerleben.

Die Vielfalt der Musikentwicklung in den 1980er Jahren wird den Besuchern an Beispielen des Punk und des HipHop anschaulich. Ein „Jugendzimmer“, zusammengestellt aus typischen Erinnerungsstücken west- und ostdeutscher Jugendlicher, lässt persönliche Erfahrungen aufleben. **Skateboard und Graffiti, Love-Parade und Videoclips** stehen für die Musik- und Jugendkultur der Gegenwart. Das Ende der Ausstellung bildet eine „**Wall of Fame**“, die noch einmal „Heroen“ der Rockmusik versammelt: Zu sehen sind u. a. eine Gitarre von Brian Jones, eine Mundharmonika von Bob Dylan und ein Hemd von Jim Morrison.

### **Rock! Jugend und Musik in Deutschland**

**Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin, Tel.. 030/2007-4881**

**2. Dezember 2006 – 4. März 2007, Di–So, 10.00–19.00 Uhr, Eintritt frei**

**Pressevorbesichtigung: 1. Dezember 2006, 12.00 Uhr, Pressekonferenz mit Udo Lindenberg 13.00 Uhr, Eröffnung 19.00 Uhr, Fotos zum Download: [www.hdg.de](http://www.hdg.de)  
Das Buch zur Ausstellung ist zum Preis von EUR 19,90 erhältlich.**